



www.genotyp.com

genoTyp

Ziel

genoTyp ist ein Experiment in dem Schrift unter genetischen Aspekten betrachtet wird. Die Merkmale der Buchstaben werden in Erbanlagen codiert. Verschiedene Schriftarten können nach Belieben gemischt und ihre Genome manipuliert werden und so generieren sich neue Schriften nach genetischen Regeln.

Weg

Um verschiedene Schriften zu paaren, muss ihr genetischer Code in der Struktur übereinstimmen. So wie in der Biologie können sich nur Lebewesen paaren, die zur selben Art gehören. Schriften sind allerdings von unterschiedlicher Art wie schon in der Bezeichnung *Schriftart* deutlich wird. Ein a wird beispielsweise durch 30 Punkte, die miteinander

The screenshot shows the genoTyp software interface with a green and yellow striped border. At the top, there are menu items: 'Einführung', 'Züchtung', 'Genlabor', 'genotyp', 'Lexikon', and 'Hilfe'. The main area is titled 'Stammbaum' (Pedigree) and shows a genetic cross diagram across three generations: F0, F1, and F2. In F0, two 'ahg' boxes are crossed. In F1, four 'ahg' boxes are shown, with the second one highlighted in green. In F2, two 'ahg' boxes are shown. Below the pedigree is a 'kreuzen' (cross) button. At the bottom, the 'Phänotyp' (Phenotype) section shows the name 'Name F1_5' and 'Eltern F0_3 x F0_4'. The resulting font specimen is 'ahgeroimktp', where the letters are a mix of different styles, including a cursive 'a', a bold 'g', a simple 'e', a decorative 'r', a cursive 'o', a simple 'i', a cursive 'm', and a simple 'k' and 'p'.



verbunden sind und die Form ergeben, definiert, ein anderes mit 60. Manche a's haben Serifen andere nicht. Es gibt Schriftarten mit hohem Kontrast (Unterschied in der Strichstärke) und solche mit nahezu gleichbleibender Strichstärke.

Es musste also ein spezielles Format entwickelt werden, das für alle Buchstaben gilt: Die Form ergibt sich aus den Ausmaßen, der Strichstärke und der Serifenform (falls vorhanden). Das sind also seine Gene.

Der Bauplan, der ein Frutiger-a zu dem macht, was es ist, wird in dessen DNS gespeichert. Sie enthält die Koordinaten aller Stütz- und Kontrollpunkte, Angaben zur Strichstärke, Serifenorte und -formen, Maße und Relationen in Form eines genetischen Codes.

Werkzeug

Das Programm ist in drei Bereiche aufgeteilt:

Die Einführung

Erklärt die Idee von genoTyp und das Format.

Die Züchtung

Hier können Originalschriften in einen Stammbaum geladen und miteinander gepaart werden. Außerdem lassen sich Einstellungen am Erbgang beeinflussen.

Das Genlabor

Alle bereits erzeugten Schriften und jeder Buchstabe lassen sich hier genotypisch und phänotypisch darstellen und mit einer anderen Schrift vergleichen. Die entstandenen Zeichen können durch Manipulation des genetischen Codes nachträglich händisch verändert und dann gespeichert werden.

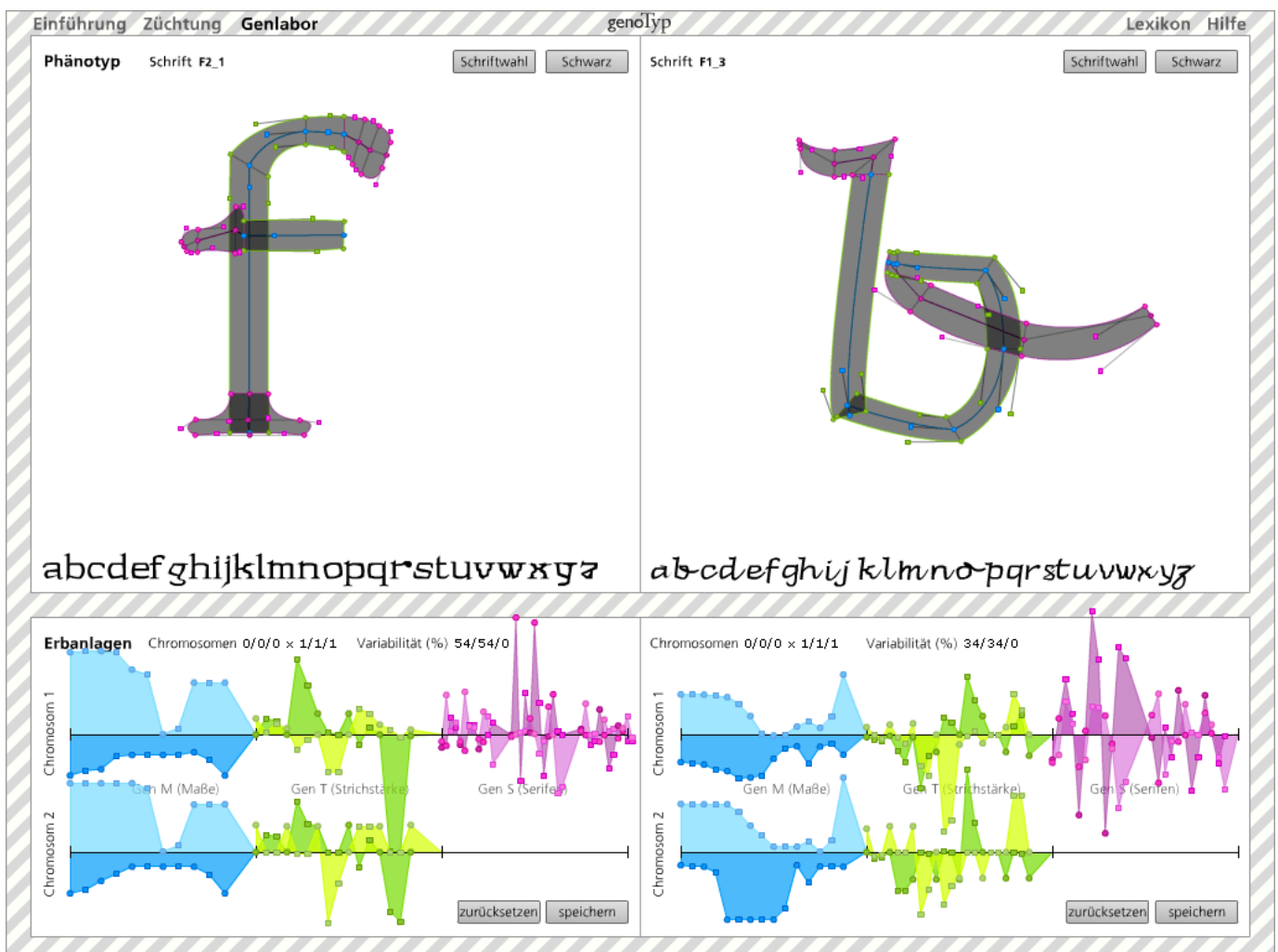
Außerdem stehen eine Hilfe und ein Lexikon zur Erklärung der Fachbegriffe zur Verfügung.

Unter www.genoTyp.com ist das Programm zu finden.

Bei Fragen schreiben Sie einfach eine Email an:

info@genoTyp.com

Michael Schmitz



Genlabor